

Volks-Zeitung

Abonnements... Preis... Einzelnummer 80 M.

Mit Berliner Familien-Zeitung, Moden-Zeitung, Sport-Zeitung, Film-Zeitung, Haus u. Garten-Zig, Techn.-Zeitung, Witzblatt 'ULK'

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

„Wahret Ruhe und Besonnenheit!“

Ein neuer Appell der Bergarbeitergewerkschaften an das Ruhrvolk - Der auf einen Aufstand lauernde Militarismus - Warnung vor kommunistischen Generalfreistreitparolen

Dortmund, 15. Februar.

Die Bergarbeitergewerkschaften lassen folgenden Aufruf an die Bergarbeiter des Ruhrgebietes... „In die Ruhrbergeleute. Die Ereignisse der letzten Tage, wie die Verhandlungen und Verhaftungen von Funktionären der Arbeiterorganisationen, besonders der Bergarbeiterverbände, zeigen mit Deutlichkeit, daß die Befehlsbefugnisse, die Arbeiterchaft zu provozieren. Die bisherige ruhige, aber entschlossene Abwehrhaltung wird den Eindringlingen unbenutzen. Sie versuchen durch einen allgemeinen Aufstand der Arbeiter und durch blutige Zusammenstöße mit diesen ihr Ziel zu erreichen, was ihnen bisher nicht möglich gewesen ist. An die Bergarbeiter richten wir deshalb die dringende Mahnung, sich nicht provozieren zu lassen, sondern Ruhe und Besonnenheit wie bisher zu bewahren. Nur dadurch wird es gelingen, den Abwehrkampf gegen die Fremdherrschaft stetig zu betreiben. Dem französischen imperialistischen Militarismus und Militarismus wäre nichts erwünschter als ein allgemeiner Aufstand der Ruhrbevölkerung. Die Kommunisten und Unionisten, die sorgfältig nach dem Generalfreistreit rufen, unterstützen bewußt oder unbewußt die Pläne Poincarés. Kameraden, tretet diesen Generalfreistreitpropagandisten entgegen. Wahret Ruhe und Besonnenheit. Folgt den Weisungen der gewerkschaftlichen Organisationen.“

Repressalien, Repressalien

Die Argumente der verzögerten Generale - Neue Willkürakte in Essen

Essen, 15. Februar. (B. F. R.)

Heute nachmittag gegen 3 1/2 Uhr ist hier das Rathaus und das Stadtkaserne, in dem gestern „Wilhelm Tell“ aufgeführt wurde, von französischen Truppen, die mit Karabinern und Gewehren von Panzerautomatiken ausgerüstet, besetzt worden. Dabei war der Verkehr in den Hauptstraßen etwa eine Stunde lahmgelegt. Eine große Anzahl französischer Soldaten drang in das Theater ein, wo ein Doppelschloß aufgestellt ist. Der Zweck der Besetzung ist noch unbekannt.

Die Hilfe des Deutschen Volksoffiziers

Die Sitzung des Vertrauensausschusses - Ein Bericht des Reichskanzlers - Bisher mehr als 3 Milliarden Spenden - Die nächsten Hilfsmaßnahmen

Am gestrigen Donnerstag fand in der Reichskanzlei die erste Sitzung des Vertrauensausschusses des Deutschen Volksoffiziers statt. Außer Vertretern der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden waren zahlreiche Vertreter aus den alten und neuesten Gebieten, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, der Wirtschaftskreisverbände, der Landwirtschaft, des Handwerks, der Presse, der Kirche, der Wohlfahrtsvereine usw. anwesend.

Der Reichskanzler schilderte in großen Zügen die Entstehung des Deutschen Volksoffiziers und teilte dabei mit, daß der Geschäftswert bisher rund drei Milliarden Mark, außerdem mehrere hundert Millionen Mark in Devisen, zugegangen seien. Nicht berücksichtigt sind in diesen Zahlen die bei den Sammelaktionen usw. im Lande noch liegenden, zweifelslos sehr erheblichen Beträge. Das Hilfswort der Landwirtschaft hat dem Volksgeld bis zum 6. Februar rund 400 Millionen Mark und Lebensmittel zugeführt. Da dieses Hilfswort noch in den Anfängen steht, ist gerade von ihm noch viel zur Entlastung der Bevölkerung zu erwarten. Er freute ferner gewisse Verdächtigungen gegen das deutsche Volksgeld, wozu keinerlei Anlaß vorliegt.

Ausdrücklich betonte er, daß die im Rahmen des Deutschen Volksoffiziers aufzunehmenden Beträge unter seinen Umständen und in welcher Form es sei, zur politischen Arbeit oder zur Entlastung der Verpflichtungen der öffentlichen Fürsorge dienen sollten.

Mit dem Dank an alle, die sich bisher in den Dienst des Deutschen Volksoffiziers gestellt haben, nicht zuletzt auch an die Presse, verbundene die Bitte, unter allen Umständen dafür zu sorgen,

daß die Gefährdung der Einbrüche des Ruhrgebietes durch die Hilfe des deutschen Volksoffiziers und die Besetzung der Ruhr durch die französische Regierung nicht zu einer weiteren Verschärfung der Lage im Ruhrgebiet führen. Die Besetzung der Ruhr durch die französische Regierung ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Ruhrgebietes und die Besetzung der Ruhr durch die französische Regierung ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Ruhrgebietes.

Die dem Ausschuss vorgelegten Richtlinien für die Sammlung und die Verwaltung des deutschen Volksoffiziers fanden grundsätzliche Billigung. Das Deutsche Volksgeld ist danach bestimmt, Notstände zu beheben und zu mildern, die aus Anlaß des Einbruchs ins Ruhrgebiet im deutschen Volk, und zwar zunächst im Einbruchgebiet und im anschließenden Gebiet, dann auch darüber hinaus entstehen und nicht durch Fürsorgemaßnahmen des Reiches, der Länder, Gemeinden und wirtschaftlichen Organisationen ausgeglichen werden. Zur weiteren Durchführung des Hilfswerts wird ein Arbeitsausschuss gebildet, dem Vertreter des Reiches, der Provinzen, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, der Beamenschaft, der Presse, der kommunalen und karitativen Verbände, der Ausschüsse der Wirtschaftsorganisationen und der Landwirtschaft angehören. Dieser Ausschuss wird in den nächsten Tagen zusammenzutreten. Ein Finanzausschuss, dem führende Vertreter der Konfession angehören, ist bereits bei der Geschäftsstelle des Deutschen Volksoffiziers gebildet worden.

Beschlossen wurde ferner, sofort für das rheinisch-westfälische Gebiet rechts des Rheines 500 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen und entsprechende Summen für die übrigen besetzten Gebiete zur Ausbesserung zu bringen. Sobald dort die erforderlichen Unternehmungen gebildet sind, sind diese Unternehmungen in enger Fühlung mit allen Volkswirtschaftlichen Kreisen, um von vornherein eine zweckmäßige und gerechte Verwendung der Mittel zu gewährleisten.

Zuckerbrot statt Peitsche

Ein mißglückter Föderationsversuch

Essen, 15. Februar. (B. F. R.)

In Witten an der Ruhr hat der französische Föderationsmandat einer Abordnung von Bergarbeitern die bei ihm wegen Beschlagnahme der Republikflüchtlinge vorliegend geworden war, den Verkauf billiger Lebensmittel an. Das Angebot enthielt z. B. Schmalz zum Preise von 1600 Mark und Speck zum Preise von 8400 Mark das Pfund. Obwohl diese Preise nur ungefähr die Hälfte der ortsüblichen ausmachten, wurde das Angebot abgelehnt.

Koblenz, 15. Februar. (B. F. R.)

In den letzten Tagen wird die Bevölkerung mit ansonsten flughäufigeren Überflügen, in denen die Franzosen und die Belgier den willigen Beamten und Bürgern alle möglichen Versuchungen machen und Schutz gegen die Maßnahmen der deutschen Regierung zuführen.

Schulschließung in Essen

Essen, 15. Februar. (G.A.)

In Essen sind heute die Schulen geschlossen, weil die städtischen Beamten wegen der Verhaftung des stellvertretenden Eberbürgermeisters Schäfer in Proteststreik getreten sind. Die Geschäftsbetriebe halten heute nachmittags aus demselben Grunde ihre Geschäfte geschlossen.

Englische Polizei für die Franzosen

Böln, 15. Februar. (G.A.)

Gestern Abend gegen 6 Uhr verlangten französische Soldaten in der Kölnner Hauptmarkthalle Gemüse für die Truppen. Als sich die Verkäufer weigerten, gegen die Franzosen abzuweichen, wurde darauf in Begleitung von englischen Polizeimännern wieder. Die Engländer befehlen den Verkäufern das Gemüse zu verabfolgen. Darauf konnten die französischen Soldaten mit dem Gemüse abgehen.

Poincarés Rechtfertigungsrede

Paris, 15. Februar.

Poincaré hat den heutigen Ministerrat über die auswärtige Lage, besonders in der Ruhrgegend, Bericht erstattet.

Brüssel, 15. Februar.

Jhannis dürfte in den nächsten Tagen sich nach Paris begeben, um mit Poincaré über die Einführung der Rheinwährung und andere Fragen, die sich aus der Besetzung des Ruhrgebietes ergeben haben, zu konferieren.

Schnelldienst

In Essen sind Stadttheater und Rathaus von einem starken Truppenaufgebot besetzt worden.

Die Eisenbahnstange im unbesetzten Gebiet ist im allgemeinen unberührt. Der Verkehr genügt den zurückgehenden Anforderungen der Industrie.

Die Rheinlandkommission hat eine Besetzung betreffend das Verbot der Ausfuhr von Waren aus dem besetzten Gebiet in das unbesetzte Deutschland erlassen.

Im gestrigen französischen Ministerrat berichtigte Poincaré über die Lage im Ruhrgebiet und im Ruhrgebiet.

Die alliierten Oberkommissare in Konstantinopel haben Weisung erhalten, die Frage des Beweises alliierter Kriegsschiffe im Hafen von Embrona auf diplomatischem Wege zu ordnen.

Gestern wurde die Ministerlandsverwaltung von der Regierung Simononis an das neue Landesdirektorium übergeben.

Das englische Kabinett hat gestern ohne Ergebnis erneut über die Frage, ob der Fortschritt der französischen Regierung, vollständig durch die englische Regierung zu unterstützen werden könne.

Folien nicht in Ordnung und Polen Kampfgeschäften ein.

In Bern fanden Besprechungen über die Mitwirkung der Schweiz an den internationalen Arbeitsoperationen statt.

Die Abgeordnete der Sozialdemokratie haben heute die Besetzung des Ruhrgebietes zu kritisieren.

Das Goldholzaufgeld beträgt für die Zeit vom 21. bis einschließlich 27. Februar 595 400 v. S., gegenüber 709 900 v. S.

In einer Besprechung der dänischen Sozialdemokratie, in der Deis sprach, wurde eine Entschiedenheit gegen die Ruhrbesetzung angenommen.

New-Yorker Parität: Dollar 20 000

Vermittlung?

Französischer Führer in England

Es wäre unnatürlich, wenn nach dem ganzen Verlauf der Ruhrbesetzung in Frankreich die Stimme der Vernunft in wachsendem Maße erdicht worden wäre. Wenn man freilich der Boulevardpresse glauben wollte, dann müßten sich die französischen Hoffnungen in ungeheurer Verhältnisse zu der Fehlschlägen gesteigert haben. Über schließlich ist auch Frankreich kein Jernhaus und die Boulevardpresse ist nicht Frankreich. Schon bei Beginn der Ruhrkraktion haben neben der Sozialisten und Pazifisten die demokratischen Kameraden, die um die Namen Herriot und Painlevé sich gruppieren, sich klar gegen die Ruhrbesetzung ausgesprochen. Wenn sie dem Kabinett Poincaré gleichwohl nicht das Nötigste vortrugen, so geschah es aus jener nationalen Solidarität heraus, die dem Franzosen in Fleisch und Blut übergegangen ist. Aber deutlich haben die beiden Wortführer erklärt, daß sie die Ruhrkraktion für verfehlt halten. Daß sie verfehlt war, dieser Erkenntnis dürfte sich auch die französische Regierung heute nicht mehr entziehen, wenn sie auch hundertmal davon entsetzt ist, den Fehlschlag offen einzugehen. Jetzt taucht das Gerücht auf, daß die Reihe des französischen Arbeitsministers Le Troquer keineswegs allein der Frage gälte, wie man Kohlentransporte durch das Ruhrgebiet die Engländer besetzt Gebiet leiten könne. Die Frage scheint ja auch durch die Erklärungen des englischen Kabinettsrates, der auf seiner Weigerung beharrt, erledigt zu sein. Es heißt nun, daß Le Troquer in London sondieren soll, ob sich nicht die Möglichkeit einer englischen Intervention schaffen läßt. Man wird die Meldung nur mit sehr großen Vorbehalten weitergeben dürfen. Es ist nur erklärlich, daß Frankreich gegenwärtig auf England nicht sehr gut zu sprechen ist. Es hat von seinen Alliierten eine wohlwollende Neutralität erwartet, während der Verlauf der englischen Parlamentsdebatten gezeigt hat, daß ganz England dem französischen Vorgehen mit einer kritischen Neutralität gegenübersteht. Auch die sonstigen Gerüchte, die in Berlin über Interventionsabsichten und Interventionsmöglichkeiten kolportiert werden, muß man mit gebührender Reserve aufnehmen.

Aber zweifellos scheint zu sein, daß Frankreich oder doch mindestens ein erheblicher Teil des französischen Volkes sich nach einer ernsthaften Klärung des Ruhrabenteuers sehnt. Leider scheint man, wie bisher immer, nicht den offenen Weg einer Fühlungnahme mit Deutschland ins Auge zu fassen, sondern den Weg einer Intervention. Wir wollen heute nicht die Voraussetzungen und Formalitäten von Verhandlungen erörtern. Aber es muß doch einmal gesagt werden, daß in den meisten Fällen, wo direkte Gespräche stattgefunden haben, wie zwischen Loucheur und Rathenau, das Ergebnis zum mindesten positive Anlässe brachte. Die aufrichtigen Demokraten Frankreichs betonen heute mit besonderem Nachdruck, daß kurz vor den Kriegsbefehlen der Reparationskommission ein französischer Vorschlag an die Reparationskommission herangebracht wurde, der nach ihrer Meinung ein weitgehendes Entgegenkommen Frankreichs darstellte. Die Kommission hat diesen Vorschlag zurückgewiesen, doch verdienen jene Franzosen, die er von ihrer Regierung noch heute aufrechterhalten werde. Sie gehen von